



## MAGRAL's Markets

Märkte - Meinungen - Konditionen

### Wichtige Daten

#### EURIBOR

1 Monat:	- 0,119 %
3 Monate:	- 0,068 %
6 Monate:	0,004 %
<b>Bund Future</b>	157,43
<b>Umlaufrendite</b>	0,32 %
<b>Euro</b>	1,1008 US \$

#### Geldanlagen

##### Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,05 % - 0,08 %
3 Monate:	0,09 % - 0,12 %
6 Monate:	0,27 % - 0,32 %

##### Anlagen

1 Jahr:	0,54 %
2 Jahre:	0,76 %
3 Jahre:	0,95 %
4 Jahre:	1,05 %

#### Kassenkredite

6 Monate:	0,18 %
12 Monate:	0,23 %
24 Monate:	0,42 %

#### KommunalDarlehen\*

1 Jahr:	0,26 %
3 Jahre:	0,43 %
5 Jahre:	0,63 %
7 Jahre:	0,79 %
10 Jahre:	1,25 %
15 Jahre:	1,65 %
20 Jahre:	1,84 %
ges. Lz 30 Jahre:	1,96 %

\* (Basis 100% Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2% p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ In der Lehman-Krise hatten die großen Notenbanken dieser Welt Führungsqualität bewiesen, jetzt werden diese zu Zauderern. Was hat die Geldflut gebracht? Inflation? Ist nirgends gestiegen. Wachstum? Schwach! Dafür Preisblasen bei Aktien, Renten und anderen Anlageklassen, die jederzeit platzen können. Die Nullzinsen belasten die Sparer. Sie führen zu einer Vernachlässigung der Altersvorsorge, die so wichtig wäre. Sie schwächen das marktwirtschaftliche System, das ohne knappes Geld und Zinsen nicht ordentlich funktionieren kann. Investoren haben keine Kriterien, welche Projekte langfristig sinnvoll sind und welche nicht. Warum handeln die Notenbanken nicht? Verstehen muss man das nicht - und gutheißer erst recht nicht. Die Euro-Wirtschaft, ähnlich wie die in den USA, Japan oder England, präsentiert sich bis dato widerstandsfähig. Die Situation in vielen Schwellenländern, allen voran China, hat sich gegenüber Sommer stabilisiert, genau wie die Lage an den Finanzmärkten. In den nächsten Monaten dürfte auch die Inflation anziehen, da sich die Rohstoff- und Energiepreise auf niedrigem Niveau stabilisieren. Für Aktionismus der Notenbanker besteht also kein Grund - zumal dem zweifelhaften Nutzen etwa von noch mehr Wertpapierkäufen enorme Risiken gegenüberstehen. Die Notenbanken räumen selbst ein, dass ihre Maßnahmen nur voll wirken, wenn die Politik Strukturreformen umsetzt und zukunftsgerichtete Investitionen vornimmt; hierzu müssen die Notenbanker die Politiker in die Pflicht nehmen, deren Blick darf nicht immer nur Richtung Notenbank und Geldpolitik gehen. Genau diesen Anreiz mindern die Notenbanken, wie die EZB, wenn sie wieder voreilig in die Bresche springt. Die EZB-Banker dürfen sich nicht wundern, wenn sich mittlerweile viele Kritiker darin bestätigt fühlen, dass es ihnen in Wahrheit gar nicht so sehr um Wachstum und Inflation gehe, sondern darum, den Finanzministern hoch verschuldeter Euro-Staaten zu Hilfe zu kommen. Sehr wahrscheinlich ist aber: Je länger die Zinsen künstlich niedrig gehalten werden, eine umso heftigere Gegenreaktion wird das Zinspendel zeigen, wenn sich der Zinstrend wendet. ☛